

Der Ausbildungsmarkt im Beratungsjahr 2020/21



Impressum

Produktlinie/Reihe:	Berichte: Arbeitsmarkt kompakt
Titel:	Der Ausbildungsmarkt im Beratungsjahr 2020/21
Veröffentlichung:	August 2021
Herausgeberin:	Bundesagentur für Arbeit Statistik/Arbeitsmarktberichterstattung
Rückfragen an:	Ralf Beckmann Claudia Suttner Regensburger Straße 104 90478 Nürnberg
E-Mail:	arbeitsmarktberichterstattung@arbeitsagentur.de
Telefon:	0911 179-1080
Fax:	0911 179-1383

Weiterführende Informationen:

Internet:	http://statistik.arbeitsagentur.de
Zitierhinweis:	Statistik der Bundesagentur für Arbeit Berichte: Arbeitsmarkt kompakt – Der Ausbildungsmarkt im Beratungsjahr 2020/21, Nürnberg, August 2021

Nutzungsbedingungen: © Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Sie können Informationen speichern, (auch auszugsweise) mit Quellenangabe weitergeben, vervielfältigen und verbreiten. Die Inhalte dürfen nicht verändert oder verfälscht werden. Eigene Berechnungen sind erlaubt, jedoch als solche kenntlich zu machen.

Im Falle einer Zugänglichmachung im Internet soll dies in Form einer Verlinkung auf die Homepage der Statistik der Bundesagentur für Arbeit erfolgen.

Die Nutzung der Inhalte für gewerbliche Zwecke, ausgenommen Presse, Rundfunk und Fernsehen und wissenschaftliche Publikationen, bedarf der Genehmigung durch die Statistik der Bundesagentur für Arbeit.

Inhaltsverzeichnis

1	Ausbildungsmarkt 2020/21 im Überblick	5
2	Bewerberinnen und Bewerber 2020/21	7
2.1	Gründe für den Rückgang	7
2.2	Weitere Personenmerkmale	9
2.3	Entwicklung der einmündenden Bewerber/-innen	10
2.4	Aktuelle Entwicklung im Kontext der letzten zehn Jahre	11
3	Gemeldete Ausbildungsstellen 2020/21	12
3.1	Aktuelle Entwicklung im Kontext der letzten zehn Jahre	12
3.2	Aktuelle Entwicklung nach Wirtschaftszweigen	13
3.3	Aktuelle Entwicklung nach Berufen	14
4	Aktuelle Entwicklung nach Regionen	17

Das Wichtigste in Kürze

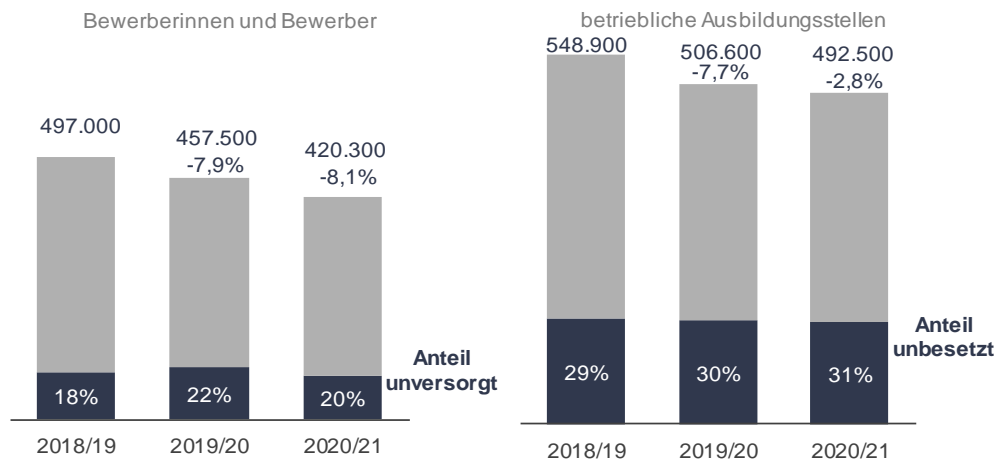
- Am Ausbildungsmarkt ist im August 2021 aufgrund der Lockerungen der Pandemiebeschränkungen im Vergleich zum letzten Berichtsjahr eine Aufhellung sichtbar geworden. Diese Einschätzung wird durch Meldungen der Kammern über eine höhere Zahl von neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen im Vergleich zum Vorjahr gestützt. Trotzdem ist die Lage weiterhin stark von den Folgen der Pandemie-Maßnahmen geprägt.
- Seit Beginn des Berichtsjahres 2020/21 ist vor allem die Zahl der gemeldeten Bewerberinnen und Bewerber im Vergleich zum Vorjahreszeitraum nochmals deutlich zurückgegangen, während die Zahl der gemeldeten Ausbildungsstellen den Stand des Vorjahres nur noch leicht unterschreitet.
- Ein Rückgang der gemeldeten betrieblichen Ausbildungsstellen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist sehr deutlich sichtbar in Ausbildungsberufen bei Unternehmen, die von den Lockdowns besonders betroffen waren wie Friseurberufe, Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe oder Berufe in der Lebensmittelherstellung und -verarbeitung.
- Im Unterschied dazu ist in Medizinischen Gesundheitsberufen, in Verkehrs- und Logistikberufen und in Verkaufsberufen eine merkliche Zunahme von gemeldeten betrieblichen Ausbildungsstellen zu verzeichnen.
- Auf Bewerberseite muss davon ausgegangen werden, dass viele Meldungen unterblieben sind, weil die gewohnten Zugangswege zur Berufsberatung, z. B. über die Kontakte in der Schule, eingeschränkt waren und durch digitale Angebote nicht vollständig ersetzt werden konnten. Der aktuelle Bewerberrückgang ist deshalb nicht gleichzusetzen mit einem sinkenden Interesse junger Menschen an einer beruflichen Ausbildung.
- Die Zahl der Bewerberinnen und Bewerber, die bis August 2021 eine Ausbildungsstelle gefunden haben, liegt coronabedingt deutlich unter den Vorjahreswerten.
- Der Anteil unversorgter Bewerberinnen und Bewerber an allen gemeldeten Bewerberinnen und Bewerbern fällt zwar günstiger aus als im letzten Jahr, bleibt aber noch merklich hinter der Vor-Corona-Zeit zurück.
- Die hier beschriebenen Daten spiegeln die Situation zum statistischen Zähltag am 12. August 2021 wider. Viele Betriebe treffen über die Sommermonate noch Entscheidungen und zahlreiche junge Menschen werden noch eine Ausbildungsstelle finden oder auf eine Alternative ausweichen. Deshalb werden sich die Zahlen der unbesetzten Ausbildungsstellen und der unversorgten Bewerberinnen und Bewerber noch deutlich reduzieren.

1 Ausbildungsmarkt 2020/21 im Überblick

Abbildung 1

Corona lässt Stellen- und vor allem Bewerbermeldungen weiter deutlich zurückgehen

Gemeldete Bewerber/-innen und gemeldete betriebliche Ausbildungsstellen, Veränderungen zum Vorjahreszeitraum Berichtsjahre 2018/19 bis 2020/21, jeweils Oktober bis August, Status unversorgt/unbesetzt im August, Deutschland



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

- Im August 2021 ist am Ausbildungsmarkt aufgrund der Lockerungen der Pandemiebeschränkungen im Vergleich zum letzten Berichtsjahr eine Aufhellung sichtbar geworden. Diese Einschätzung wird durch Meldungen der Kammern über eine höhere Zahl von neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen im Vergleich zum Vorjahr gestützt. Trotzdem ist die Lage weiterhin stark von den Folgen der Pandemie-Maßnahmen geprägt.
- Seit Beginn des Berichtsjahres 2020/21 ist vor allem die Zahl der gemeldeten Bewerberinnen und Bewerber im Vergleich zum Vorjahreszeitraum nochmals deutlich zurückgegangen, während die Zahl der gemeldeten Ausbildungsstellen den Stand des Vorjahres nur noch leicht unterschreitet.

Betriebliche Ausbildungsstellen

- Bis August 2021 waren 492.500 betriebliche Ausbildungsstellen gemeldet. Das waren 3 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum. Damit setzt sich der im Vorjahreszeitraum begonnene Rückgang (im August 2020 -8 Prozent) in diesem Berichtsjahr fort – wenn auch merklich vermindert. In dem wiederholten Rückgang spiegeln sich die Einschränkungen aufgrund der Pandemie und die damit verbundenen Unsicherheiten. Darüber hinaus dürften die laufenden Transformationsprozesse wie z. B. in der Automobil- und Zulieferindustrie ihren Niederschlag finden.
- Allerdings muss bei einer Einordnung auch berücksichtigt werden, dass in den Vor-Corona-Jahren die Zahl der gemeldeten Ausbildungsstellen ein hohes Niveau erreicht hatte und 2018/19 sogar die höchste Stellenzahl seit 2001/02 zu verzeichnen war.
- Seit Beginn des laufenden Berichtsjahres ist der Rückstand gegenüber dem Vorjahreszeitraum allmählich kleiner geworden, im Januar 2021 hatte er noch bei -8 Prozent gelegen. Ein Teil dieser Entwicklung (rund 2 Prozentpunkte) beruht darauf, dass seit dem Berichtsmontat April 2021 mit einem Vorjahreszeitraum verglichen wird, der bereits von den Corona-Maßnahmen beeinflusst war.

- Im August 2021 waren 151.500 betriebliche Ausbildungsstellen noch unbesetzt. Das entspricht einem Minus von 2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.
- Der Anteil unbesetzter Ausbildungsstellen an allen betrieblichen Ausbildungsstellen betrug im August 2021 31 Prozent. Damit fiel er leicht höher aus als im Vorjahresmonat (30 Prozent). Hier könnte sich niederschlagen, dass seit den letzten Öffnungsschritten im Mai 2021 noch vermehrt neue Ausbildungsstellen gemeldet wurden. Im Vor-Corona-August 2019 hatte der Anteil unbesetzter Ausbildungsstellen 29 Prozent betragen.

Bewerberinnen und Bewerber

- Die Zahl der gemeldeten Bewerberinnen und Bewerber unterschreitet mit 420.300 den Vorjahresstand um 8 Prozent, nachdem bereits im August 2020 ein Rückgang von 8 Prozent zu beobachten war.
- Im Vergleich zu den Anfangsmonaten des laufenden Berichtsjahres ist auch hier der Vorjahresabstand tendenziell kleiner geworden (Januar 2021 -11 Prozent). Dies liegt zum Teil (ca. 2 Prozentpunkte) daran, dass seit dem Berichtsmonat April 2021 mit einem Vorjahreswert verglichen wird, der bereits durch Pandemiemaßnahmen beeinträchtigt war.
- 84.000 Bewerberinnen und Bewerber waren im August 2021 noch unversorgt, 16 Prozent weniger als im Vorjahr.
- Anteilig betrachtet waren im August 2021 20 Prozent der gemeldeten Bewerberinnen und Bewerber noch ohne Ausbildungsplatz und ohne Alternative. Dieser Anteil fiel geringer aus als im August 2020 (22 Prozent), aber noch höher als im letzten August vor Corona (18 Prozent). Offensichtlich haben die in Kraft getretenen Lockerungen bis jetzt noch nicht vollständig dazu geführt, dass verzögerte Einstellungsprozesse aufgeholt wurden.
- Die hier beschriebenen Daten spiegeln die Situation zum statistischen Zähltag am 12. August 2021 wider. Nach den Beobachtungen der letzten Jahre ist bis zu diesem Zeitpunkt der Großteil aller betrieblichen Ausbildungsstellen bzw. Bewerberinnen und Bewerber des gesamten Berichtsjahres gemeldet worden, wesentliche Zuwächse sind bis zum Bilanzstichtag am 30. September 2021 nicht mehr zu erwarten. Trotzdem ist der Ausbildungsmarkt bis dahin noch sehr in Bewegung. Viele Betriebe treffen noch Entscheidungen und zahlreiche junge Menschen werden noch eine Ausbildungsstelle finden oder auf eine Alternative ausweichen. Deshalb werden sich insbesondere die Zahlen der unbesetzten Ausbildungsstellen und der unversorgten Bewerberinnen und Bewerber gegenüber dem aktuellen Stand deutlich reduzieren.

2 Bewerberinnen und Bewerber 2020/21

2.1 Gründe für den Rückgang

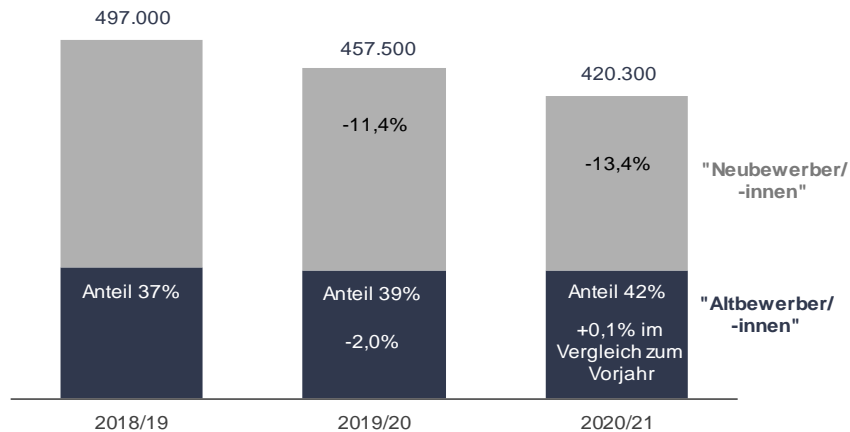
Abbildung 2

Anteil der "Altbewerberinnen" und "Altbewerber" steigt bei insgesamt stark sinkenden Bewerberzahlen

Bewerberzahlen

Gemeldete Bewerber/-innen, darunter "Altbewerber/-innen",

Berichtsjahre 2018/19 bis 2020/21, jeweils Oktober bis August, Deutschland



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

- Die Vermutung liegt nahe, dass der aktuelle Rückgang an Bewerbermeldungen nicht auf eine rückläufige Zahl Ausbildungsuchender in diesem Umfang zurückzuführen ist, sondern dass eine erhebliche Anzahl junger Menschen eine „Stille Reserve“ der Ausbildungsnachfrage bilden könnte.¹ Zwei Aspekte untermauern diese Einschätzung: Zum einen verlassen 2021 laut KMK-Vorausberechnung voraussichtlich 2 Prozent mehr Schülerinnen und Schüler die allgemeinbildenden Schulen als im letzten Jahr. Zum anderen streben mehr Ausbildungsuchende aus dem letzten Berichtsjahr erneut eine Ausbildung an, weil sie 2020 aufgrund der Pandemie nicht zum Zuge gekommen waren (2020 wurden im Vergleich zum Vorjahr laut Statistischem Bundesamt 9 Prozent weniger Ausbildungsverträge neu abgeschlossen).
- So hat sich die aktuelle Zahl der gemeldeten „Altbewerberinnen“ und „Altbewerber“, die bereits vor diesem Berichtsjahr als Ausbildungsuchende gemeldet waren, mit 178.500 quasi nicht verändert (+200; +0 Prozent), während die Gesamtzahl der gemeldeten Bewerberinnen und Bewerber um 8 Prozent gesunken ist. Der Anteil von „Altbewerberinnen“ und „Altbewerbern“ hat sich deshalb binnen eines Jahres von 39 auf 42 Prozent erhöht.
- Ein Grund für die insgesamt gesunkenen Bewerbermeldungen und dabei vor allem der aktuellen Schulabgängerinnen und Schulabgänger, dürfte darin bestehen, dass sich Jugendliche trotz vorhandenen Ausbildungsinteresses nicht bei der Berufsberatung/Ausbildungsvermittlung meldeten, weil die gewohnten Zugangswege wegen der Pandemie beeinträchtigt und persönliche Beratungsgespräche kaum möglich waren. Digitale Angebote konnten dies nicht vollständig ersetzen.

¹ „Stille Reserve“ ist eine Begrifflichkeit, die üblicherweise am Arbeitsmarkt für Personen verwendet wird, die nicht offiziell als Arbeitsuchende gemeldet sind, aber bei verbesserten Marktchancen oder -bedingungen durchaus an einer Beschäftigung Interesse haben und in den Arbeitsmarkt eintreten würden.

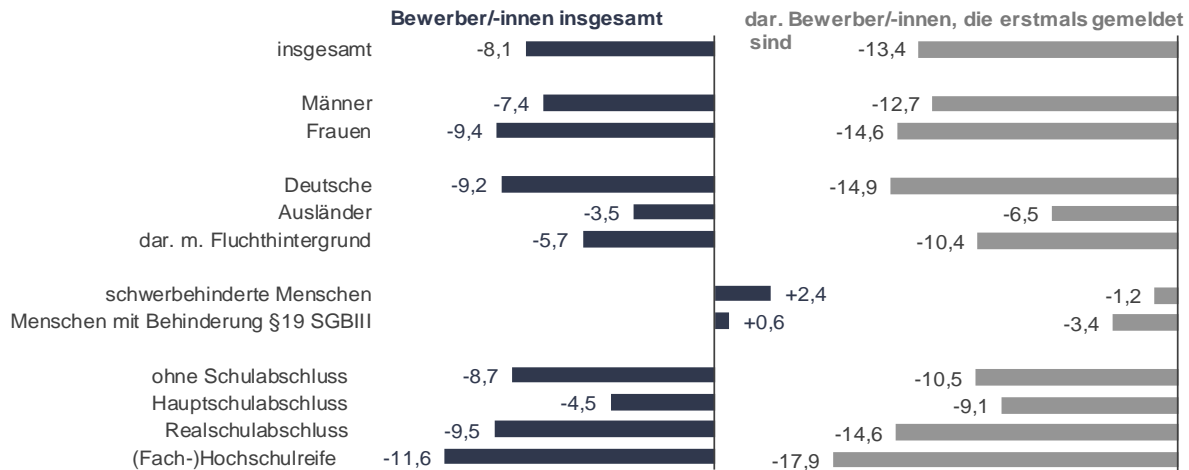
- Darüber hinaus kann vermutet werden, dass sich auch ein Teil der jungen Menschen in der aktuellen Lage vom dualen Ausbildungsmarkt zurückgezogen hat und von vornherein auf Alternativen wie weiteren Schulbesuch oder ggf. ein Studium ausgewichen ist.
- Alles in allem ist festzuhalten, dass der aktuelle Bewerberrückgang pandemiebedingt sein dürfte und nicht auf einem sinkenden Ausbildungsinteresse oder demografischen Gründen beruht.

2.2 Weitere Personenmerkmale

Abbildung 3

Zahl der "Neu-Bewerber/-innen" um 13 Prozent gesunken

Gemeldete Bewerber/-innen (darunter solche, die in den letzten 5 Jahren nicht gemeldet waren) nach ausgewählten Veränderung ggü. Vorjahr in %, Berichtsjahr 2020/21 im August; Deutschland



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

- Der Frage nachgehend, ob Bewerber/-innen mit bestimmten Personenmerkmalen vom aktuellen Rückgang besonders betroffen sind, zeigt sich in der linken Grafik, dass die Anzahl von jungen Menschen, die in der Regel mehr Unterstützung benötigen, weniger rückläufig ist bzw. sogar zugenommen hat (insbesondere Bewerber/-innen mit Hauptschulabschluss, schwerbehinderte Menschen und Rehabilitand/-innen, Ausländer/-innen).
- Gleichzeitig ist die Zahl der Frauen etwas stärker rückläufig als die der Männer. Möglicherweise spielt hier die bei jungen Frauen ausgeprägtere Tendenz zu Gesundheits- und Sozialberufen eine Rolle, die in der Regel schulisch ausgebildet werden.
- Aufschlussreich ist darüber hinaus der Blick auf die Teilgruppe von „Neu-Bewerberinnen“ und „Neu-Bewerbern“, die erstmals bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter gemeldet waren (Pendant zu den „Altbewerbern“ – rechte Grafik).² Zu ihnen gehören vor allem aktuelle Schulentlassene aus allgemeinbildenden Schulen. Die Zahl dieser erstmaligen Bewerberinnen und Bewerber ist mit -13 Prozent nochmals erheblich stärker gesunken als die Bewerberzahl insgesamt.
- Wie bei den Bewerberinnen und Bewerbern insgesamt ist auch hier die Anzahl von Personen mit häufigerem Unterstützungsbedarf unterdurchschnittlich zurückgegangen.

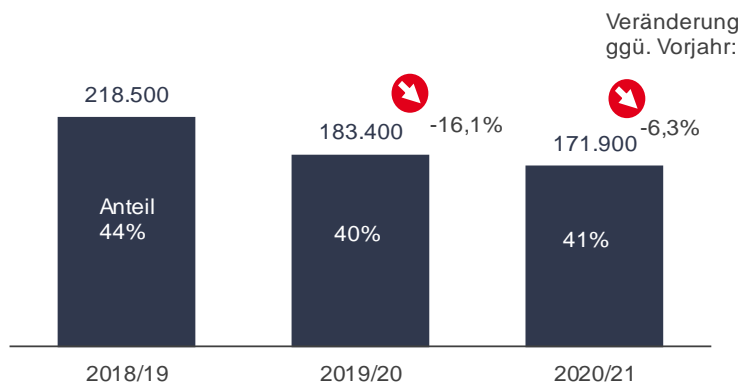
² Für die Zuordnung bzw. Nicht-Zuordnung zur Gruppe der „Altbewerber/-innen“ ist entscheidend, ob eine Person in den letzten 5 Jahren bereits einmal als Bewerber/-in gemeldet war.

2.3 Entwicklung der einmündenden Bewerber/-innen

Abbildung 4

Zahl der Einmündungen coronabedingt deutlich gesunken

Gemeldete einmündende Bewerber/-innen, Anteil an allen Bewerber/-innen, Veränderungen zum Vorjahreszeitraum Berichtsjahre 2018/19 bis 2020/21, jeweils Oktober bis August, Status einmündend im August, Deutschland



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

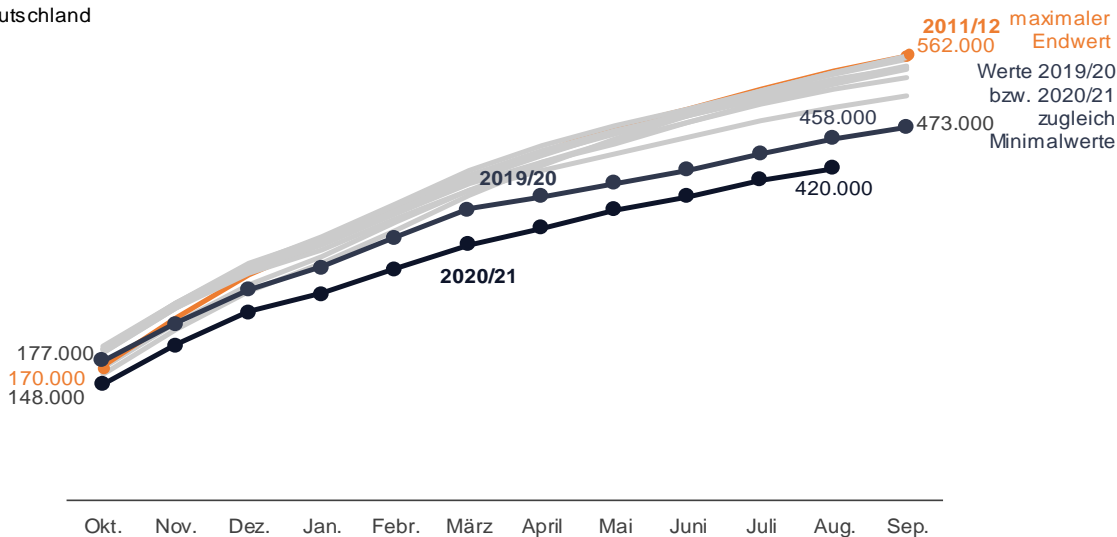
- Bis August 2021 teilten 171.900 Bewerberinnen und Bewerber der Ausbildungsvermittlung mit, dass sie eine Ausbildungsstelle gefunden haben.
- Im Vergleich zum August des Vorjahres sind bislang 11.500 gemeldete Bewerberinnen und Bewerber weniger in eine Berufsausbildung eingemündet (-6 Prozent). Vor einem Jahr hatte es coronabedingt einen sehr viel deutlicheren Rückgang der Einmündungen gegeben (-16 Prozent). Zum Ende des letzten Berichtsjahres im September 2020 hatte er -14 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum betragen.
- Der Anteil der Bewerberinnen und Bewerber, die eine Ausbildungsstelle gefunden haben, belief sich auf 41 Prozent. Er fiel damit leicht höher aus als im Vorjahresmonat mit 40 Prozent. Im August 2019 waren es mit 44 Prozent spürbar mehr gewesen. Für diese Differenz dürften die Einschränkungen durch die Lockdowns und die weitgehenden Kontaktbeschränkungen verantwortlich sein. Auch die veränderte Bewerberstruktur mit weniger „Neubewerbern“ und mehr „Altbewerbern“ könnte einen Einfluss haben.
- Die laut Kammern im Vergleich zum Vorjahr etwas gestiegene Zahl an Vertragsabschlüssen lässt aber den Schluss zu, dass junge Menschen nun in Anbetracht der Lockerungen und unterstützt durch Aktivitäten wie z. B. der Aktion „Sommer der Berufsausbildung“ der Allianz für Aus- und Weiterbildung vermehrt Kontakt zu den Ausbildungsbetrieben aufnehmen, häufig ohne sich jetzt noch als Bewerberin oder Bewerber bei der Berufsberatung zu melden.

2.4 Aktuelle Entwicklung im Kontext der letzten zehn Jahre

Abbildung 5

Üblicher homogener Verlauf der Bewerbermeldungen coronabedingt eingebrochen

Gemeldete Bewerberinnen und Bewerber, Berichtsjahre von 2009/10 bis 2020/21 - jeweils Oktober bis September
Deutschland



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

- Das Schaubild stellt den Verlauf der Bewerbermeldungen jeweils im Laufe der Monate Oktober bis September in den letzten zehn Berichtsjahren dar.
- Zu Beginn eines Berichtsjahres sind im Durchschnitt bereits rund 34 Prozent der Bewerberinnen und Bewerber registriert. Bis zum September steigt die Bewerberzahl kontinuierlich an (im Maximum bis 562.000 im Berichtsjahr 2011/12). Dabei ist ebenso wie der Ausgangsbestand im Oktober auch der Verlauf der Bewerbermeldungen insgesamt relativ homogen.
- Im letzten abgeschlossenen Berichtsjahr 2019/20 markiert die abgebildete Linie der gemeldeten Bewerberinnen und Bewerber bereits bis März, also vor dem Wirksamwerden der Corona-Maßnahmen, den unteren Rand der Entwicklungslinien der letzten zehn Jahre. Ab dem Berichtsmontat April wirkten sich die Kontaktbeschränkungen in einer erheblichen Abflachung der Kurve aus.
- Mit dem weiteren Rückgang der Bewerberzahlen im laufenden Berichtsjahr 2020/21 wird bislang der geringste Stand an Bewerbermeldungen in den letzten zehn Jahren erreicht.

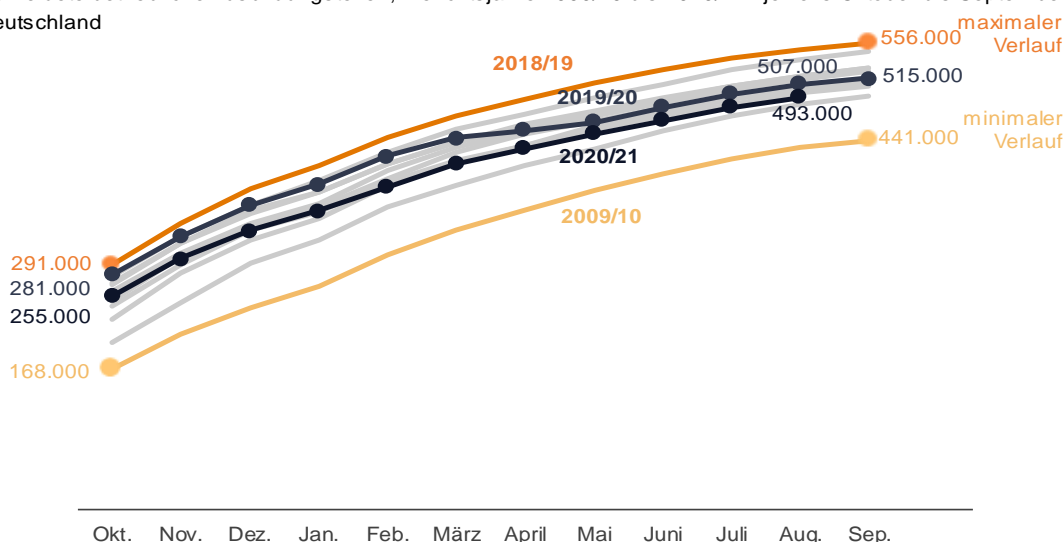
3 Gemeldete Ausbildungsstellen 2020/21

3.1 Aktuelle Entwicklung im Kontext der letzten zehn Jahre

Abbildung 6

Abhängigkeit der Ausbildungsstellenmeldungen von wirtschaftlicher Situation deutlich sichtbar

Gemeldete betriebliche Ausbildungsstellen, Berichtsjahre 2009/10 bis 2020/21 - jeweils Oktober bis September Deutschland



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

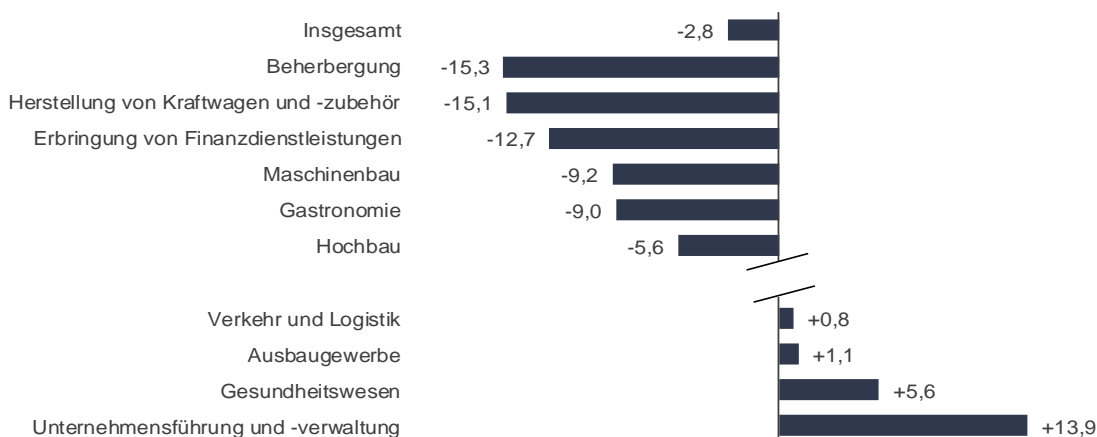
- Die Abbildung zeigt, korrespondierend zum vorangehenden Schaubild, den Verlauf von Stellenmeldungen jeweils der Monate Oktober bis September im Verlauf der letzten zehn Berichtsjahre.
- Erkennbar ist, dass viele Ausbildungsstellen mit einer langen Vorlaufzeit gemeldet werden und früher als die Bewerbermeldungen erfolgen (vgl. vorangehende Seite). Bereits zu Anfang eines Berichtsjahres sind im Schnitt 46 Prozent der gesamten Stellenmeldungen eingegangen. Von Monat zu Monat nimmt die Zahl der gemeldeten Ausbildungsstellen relativ gleichmäßig zu bis im September das Maximum erreicht wird.
- Dabei variiert die Stellenanzahl bereits zu Beginn der jeweiligen Berichtsjahre relativ stark, abhängig von Einflussfaktoren wie der wirtschaftlichen Situation, der Ausbildungsbereitschaft der Unternehmen oder auch dem Einschaltungsgrad der öffentlichen Ausbildungsvermittlung durch die Ausbildungsbetriebe.
- Im Berichtsjahr 2019/20 ist ab dem Berichtsmonat April, ähnlich wie bei den gemeldeten Bewerberinnen und Bewerbern, ein deutlicher Knick in Folge der Corona-Bekämpfungsmaßnahmen sichtbar. Bis zum Ende des Berichtsjahres konnte dieser Rückgang nicht aufgeholt werden.
- Im aktuellen Berichtsjahr 2020/21 fielen bereits zu Beginn die Stellenmeldungen geringer aus als im letzten Berichtsjahr. Der Rückstand im Vergleich zum Vorjahr belief sich seit dem Berichtsmonat November auf rund 8 Prozent, und hat sich seit April auf 5 Prozent und seit Mai auf 3 Prozent verkleinert.
- Es wird aber auch deutlich, dass trotz des pandemiebedingten Rückgangs das Niveau an gemeldeten Ausbildungsstellen nicht aus dem Rahmen der letzten zehn Jahre fällt. So unterschreitet das aktuelle Niveau nur leicht den rechnerischen Durchschnitt der letzten zehn Jahre. Gleichzeitig überschreitet es merklich den Stellenbestand im August des Berichtsjahres 2009/10, in dem das Ausbildungsangebot in Folge der Wirtschafts- und Finanzkrise erheblich geringer war (+14 Prozent).

3.2 Aktuelle Entwicklung nach Wirtschaftszweigen

Abbildung 8

Starker Rückgang bei von Lockdowns betroffenen Branchen und der Kfz-Branche

Betriebliche Ausbildungsstellen nach Wirtschaftszweigen*), größte Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr in %
Berichtsjahr 2020/21, Oktober bis August, Deutschland



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

*) Wirtschaftsabschnitte mit mind. 5.000 gemeldeten betrieblichen Ausbildungsstellen

- Die deutlichsten Abnahmen der Stellenmeldungen von bis zu 15 Prozent waren in der Hotellerie und Gastronomie zu konstatieren, die von den Lockdowns besonders betroffen waren. Ähnlich zeigte sich die Automobil- und Zulieferindustrie, in der sich neben Corona die laufende Transformation zur Elektromobilität niederschlagen dürfte.
- Hohe Rückgänge verzeichneten ebenfalls Finanzdienstleister, der Maschinenbau und der Hochbau.
- Ein merkliches Plus war dagegen auszumachen bei Unternehmensführungen und -verwaltungen, im Gesundheitswesen sowie ferner im Ausbaugewerbe und in Verkehr und Logistik.
- Bei den Meldungen von Unternehmensführungen und -verwaltungen handelt es sich vorrangig um den Ausbildungsberuf Verkäufer/-in, der wie die Betrachtung nach Berufen zeigt, ein deutlich kleineres Plus aufweist (siehe Punkt 3.3). Der für den Wirtschaftszweig ausgewiesene Anstieg von 14 Prozent ist auf (ggf. im Kontext von Corona) geänderte Verfahren im Prozess der Stellenmeldung zurückzuführen und dürfte nicht tatsächlich eine Zunahme von Stellenmeldungen in diesem Umfang bedeuten.

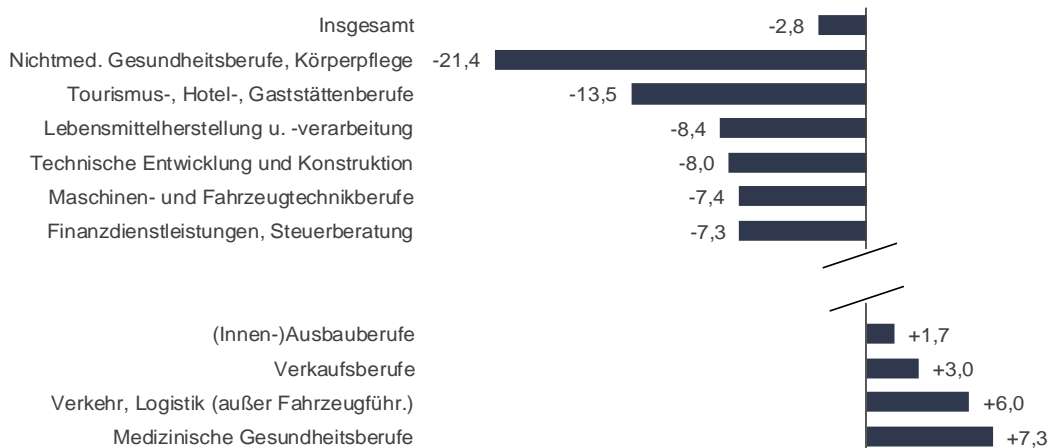
3.3 Aktuelle Entwicklung nach Berufen

Welche Ausbildungsberufe waren von der Pandemie besonders betroffen? Welche am wenigsten?

Abbildung 7

Starker Rückgang bei Friseurausbildungen sowie Hotel-, Gaststätten- und Touristikberufen

Gemeldete betriebliche Ausbildungsstellen nach Berufen*), größte Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr in %
Berichtsjahr 2020/21, Oktober bis August, Deutschland



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

*) Berufshauptgruppen mit mind. 5.000 gemeldeten betrieblichen Ausbildungsstellen

- Die Betrachtung der gemeldeten Ausbildungsstellen nach Berufen ergibt ein ähnliches Bild wie die Analyse nach Wirtschaftszweigen.
- Ein Rückgang im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist sehr deutlich sichtbar in Ausbildungsberufen bei Unternehmen, die von den Lockdowns besonders betroffen waren wie Nichtmedizinische Gesundheitsberufe, Körperpflege (z. B. Friseur/-innen), Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe oder Berufe in der Lebensmittelherstellung und -verarbeitung wie z. B. Köche/Köchinnen.
- Darüber hinaus verzeichneten aber auch z. B. technische Berufe (wie Technische Produktdesigner/-innen, Kfz-Mechatroniker/-innen oder Industriemechaniker/-innen und andere Metallberufe) deutlich weniger Stellenmeldungen. Hier dürften sich neben Corona auch die aktuellen Transformationsprozesse niederschlagen.³
- Weniger gemeldete betriebliche Ausbildungsstellen als im Durchschnitt insgesamt wurden auch registriert in Berufen der Finanzdienstleistungen und Steuerberatung (Bankkaufleute, Steuerfachangestellte).
- Im Unterschied dazu ist in Medizinischen Gesundheitsberufen, in Verkehrs- und Logistikberufen und in Verkaufsberufen eine merkliche Zunahme von gemeldeten betrieblichen

³ Im Zusammenhang mit einem Versionswechsel im operativen Fachverfahren der BA, der die Erfassung von Ausbildungsberufen eines dualen Studiums ermöglicht, können ab dem Berichtsmont April die Vorjahresvergleiche für einzelne Berufe oder Wirtschaftszweige verzerrt sein (betroffen z. B. Berufe in Recht und Verwaltung). Dies wurde bei der Auswahl der hier dargestellten Berufe berücksichtigt. Näheres siehe Methodische Hinweise https://statistik.arbeitsagentur.de/SiteGlobals/Forms/Suche/Einzelheftsuche_Formular.html?nn=1459826&topic_f=ausb-ausbildungsstellenmarkt-mit-zkt

Ausbildungsstellen zu verzeichnen. Ebenso gab es mehr Stellenmeldungen für Bauberufe und Gebäude- und versorgungstechnische Berufe (z. B. Anlagenmechaniker/-innen Sanitär-, Heizung-, Klimatechnik).

- Im Vergleich zum Vor-Corona-Jahr ist nur in Bauberufen und in den Medizinischen Gesundheitsberufen eine leichte Zunahme betrieblicher Stellenmeldungen festzustellen.

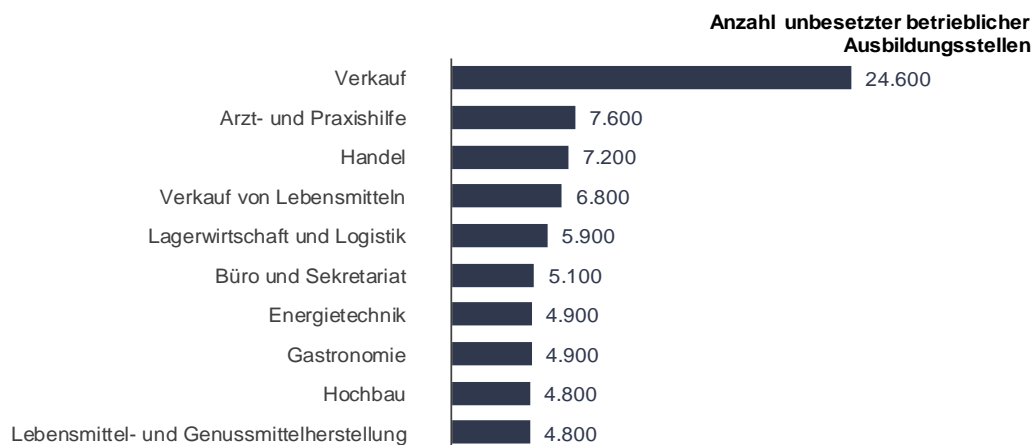
In welchen Berufen gibt es im August 2021 noch viele unbesetzte Ausbildungsstellen?

Abbildung 9

Von Verkauf bis Lager, von Arztassistenz über Büro bis zu Technik und Bau viele freie Stellen

Unbesetzte betriebliche Ausbildungsstellen, Top 10 der Berufsgruppen, August 2021

Deutschland



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

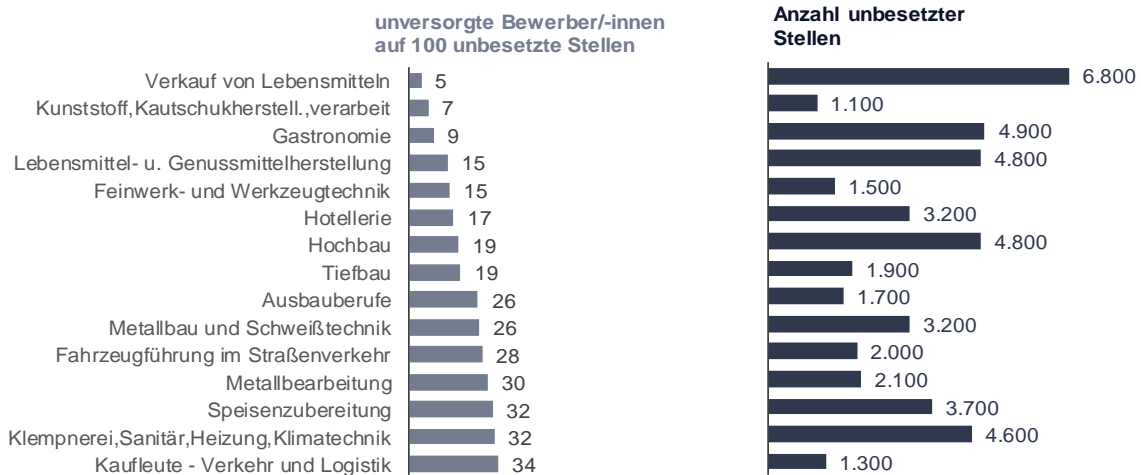
- Im August 2021 waren noch 151.500 unbesetzte Ausbildungsstellen zu vermitteln.
- Rund die Hälfte der unbesetzten Ausbildungsstellen konzentriert sich auf nur 10 Berufsgruppen.
- Die meisten Ausbildungsstellen standen mit insgesamt rund 38.500 Angeboten in Verkaufs- und Handelsberufen zur Verfügung.
- Mit weitem Abstand folgten Angebote für Medizinische Fachangestellte (7.600) sowie Berufe in der Lagerwirtschaft und Logistik (5.900).
- Jeweils um die 5.000 unbesetzte Ausbildungsstellen waren darüber hinaus für Ausbildungen im Büro, in der Energietechnik, der Gastronomie, dem Hochbau oder der Lebensmittelherstellung gemeldet.
- In den Top 10 der noch unbesetzten Ausbildungsstellen spiegeln sich zum großen Teil die zahlenmäßig häufigsten Ausbildungsberufe in Deutschland wider. Dass ein Beruf in dieser Liste aufgeführt ist muss deswegen nicht bedeuten, dass es Besetzungsprobleme gibt. Diese Fragestellung wird im folgenden Abschnitt beleuchtet.

Welche Berufe bieten im August 2021 noch die größten Chancen auf eine Ausbildungsstelle?

Abbildung 10

In vielen Berufen rechnerisch noch sehr gute Chancen auf den Erhalt einer Ausbildungsstelle

Bewerber-Stellen-Relation; gemeldete unversorgte Bewerber/-innen, unbesetzte Ausbildungsstellen*, August 2021
Deutschland



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* mindestens 1000 unbesetzte Stellen

- Insgesamt standen im August 2021 rund 84.000 unversorgte Bewerberinnen und Bewerber 151.500 unbesetzten Ausbildungsstellen gegenüber.
- Dies entspricht einer Relation von 55 Bewerber/-innen auf 100 Ausbildungsstellen und zeigt an, dass rein rechnerisch für Bewerber/-innen noch sehr gute Aussichten auf den Erhalt eines Ausbildungsplatzes bestehen ⁴
- Nach Berufsgruppen ergeben sich rechnerisch die besten Chancen auf eine Ausbildungsstelle zum Beispiel in der Lebensmittelherstellung einschließlich des Lebensmittelverkaufs, in der Hotellerie und Gastronomie oder auch in Bau- und Ausbauberufen.
- Sehr viele Angebote für relativ wenige Bewerber/-innen gab es außerdem in Metallberufen sowie in Verkehrs- und Logistikberufen.
- Gute Chancen für Ausbildungsuchende können im Umkehrschluss für Ausbildungsbetriebe ausgeprägte Besetzungsprobleme bedeuten und mit der Entstehung oder Verstärkung von Fachkräftengpässen einhergehen. So galten 9 der hier ausgewählten 15 Berufsgruppen laut [Engpassanalyse der Bundesagentur für Arbeit](#)⁵ im Jahr 2020 am Arbeitsmarkt als Engpassberuf.

⁴ In diese rechnerische Gegenüberstellung können naturgemäß nur die gemeldete Nachfrage und das gemeldete Angebot einbezogen werden. Bei einer Lagebewertung ist deshalb zu berücksichtigen, dass die Zahl ausbildungsinteressierter junger Menschen ohne die pandemiebedingten Einschränkungen um einiges größer ausgefallen wäre als die aktuell gemeldete Bewerberzahl. Insoweit zeichnet die aktuelle Relation von gemeldeten Ausbildungsstellen und gemeldeten Bewerberinnen und Bewerbern aus Bewerbersicht die Marktsituation positiver als sie tatsächlich ist.

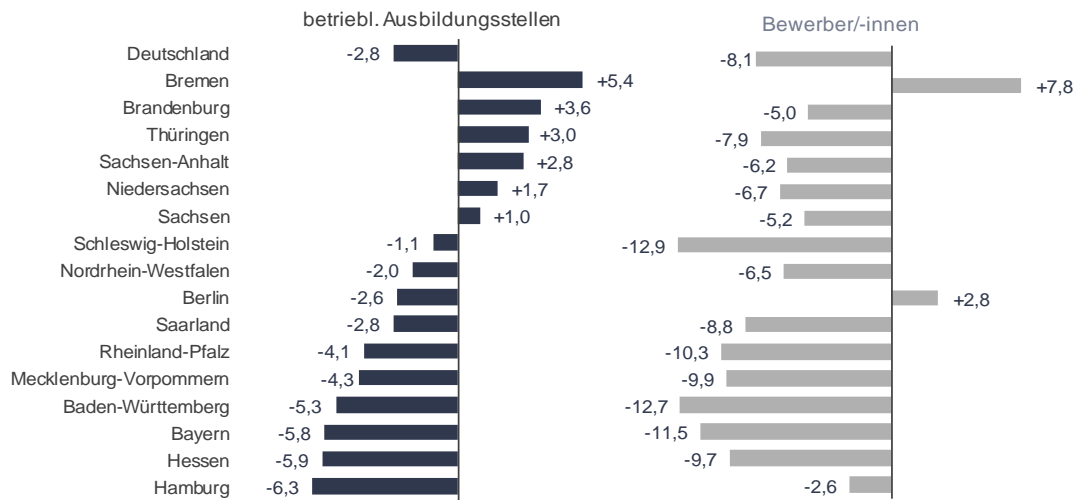
⁵ Veröffentlicht unter www.statistik.arbeitsagentur.de > Statistiken > Themen im Fokus > Fachkräftebedarf

4 Aktuelle Entwicklung nach Regionen

Abbildung 11

In den meisten Ländern deutliche Rückgänge von Stellen- und vor allem Bewerbermeldungen

Gemeldete betriebliche Ausbildungsstellen und gemeldete Bewerber/-innen, Veränderungen zum Vorjahreszeitraum in %
Berichtsjahr 2020/21, Oktober bis August, Deutschland



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

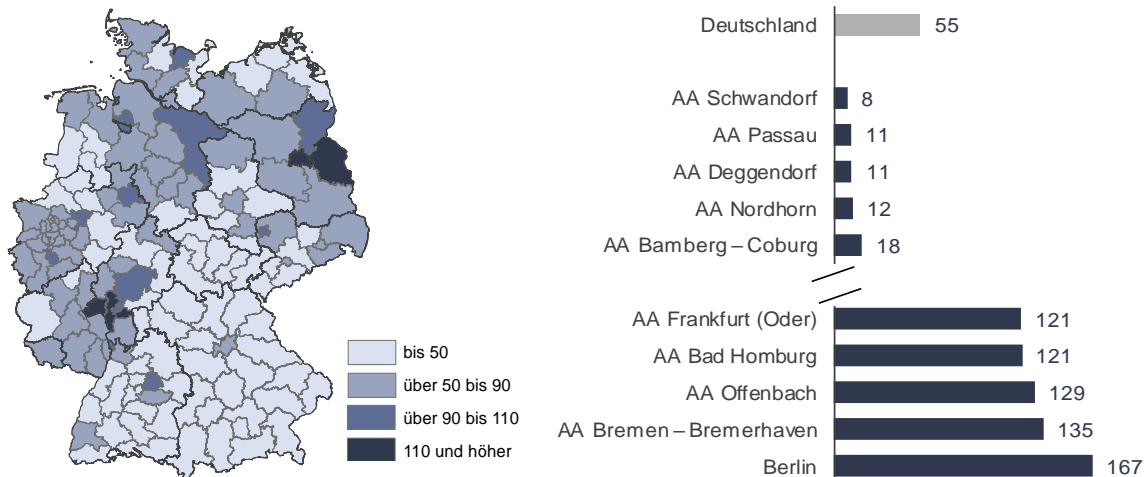
- In über der Hälfte der Länder fallen die Stellen- und insbesondere die Bewerbermeldungen im Vergleich zum letzten Jahr nochmals deutlich geringer aus.
- Bei den Stellenmeldungen war in 10 Ländern ein Rückgang auszumachen. Das Minus fiel, prozentual betrachtet, am stärksten aus in Hamburg, Hessen und Bayern. In 6 Ländern, vor allem in Bremen und Brandenburg war dagegen eine Zunahme zu beobachten.
- Bewerberseitig zeigte sich außer in Bremen und Berlin überall eine kleinere Zahl als im Vorjahreszeitraum. Prozentual am stärksten zurückgegangen ist sie in Schleswig-Holstein, Baden-Württemberg und Bayern.
- In Bremen blieb die Bewerberzahl – wie auch die Stellenzahl – deutlich im positiven Bereich gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Hier fielen im vergangenen Berichtsjahr die Rückgänge von Bewerber- und Stellenzahl sehr hoch aus, so dass es jetzt einen gewissen Ausgleich zu geben scheint. Auch die Rückkehr zum 9-jährigen Abitur beeinflusste die Bewerberentwicklung.

In welchen Regionen gibt es im August 2021 die besten Chancen auf eine Ausbildungsstelle? Wo die schlechtesten?

Abbildung 12

Im Großteil der Regionen deutlich mehr unbesetzte Stellen als unversorgte Bewerber/-innen, aber Stellenmangel in Berlin und Bremen

Bewerber-Stellen-Relation, unversorgte gemeldete Bewerber/-innen, unbesetzte betriebliche Ausbildungsstellen, August Agenturbezirke mit den geringsten bzw. höchsten Werten, Deutschland



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

- Mit 136 von insgesamt 156 waren im August 2021 im Großteil der Agenturbezirke deutlich mehr unbesetzte Ausbildungsstellen gemeldet als unversorgte Bewerber/-innen. In 73 Bezirken kamen rechnerisch mindestens 2 unbesetzte Ausbildungsstellen auf 1 Bewerber/-in.
- Die für Bewerber/-innen günstigsten Relationen waren in den bayerischen Bezirken Schwandorf, Passau, Deggendorf und Bamberg-Coburg sowie im niedersächsischen Nordhorn zu finden.
- In 12 Agenturbezirken hielten sich Angebot und Nachfrage im August 2021 annähernd die Waage.⁶
- Nur in 8 Agenturbezirken waren deutlich mehr unversorgte Bewerber/-innen gemeldet als unbesetzte Ausbildungsstellen. Hierzu zählen insbesondere Berlin, Bremen-Bremerhaven, aber auch Offenbach und Bad Homburg sowie Frankfurt (Oder).

⁶ Bewerber-Stellen-Relationen von mehr als 90 und weniger als 110 Bewerberinnen und Bewerbern auf 100 betriebliche Ausbildungsstellen.

Statistik-Infoseite

Im Internet stehen statistische Informationen unterteilt nach folgenden Themenbereichen zur Verfügung:

Fachstatistiken:

[Arbeitsuche, Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung](#)
[Ausbildungsmarkt](#)
[Beschäftigung](#)
[Einnahmen/Ausgaben](#)
[Förderung und berufliche Rehabilitation](#)
[Gemeldete Arbeitsstellen](#)
[Grundsicherung für Arbeitsuchende \(SGB II\)](#)
[Leistungen SGB III](#)

Themen im Fokus:

[Berufe](#)
[Bildung](#)
[Corona](#)
[Demografie](#)
[Eingliederungsbilanzen](#)
[Entgelt](#)
[Fachkräftebedarf](#)
[Familien und Kinder](#)
[Frauen und Männer](#)
[Langzeitarbeitslosigkeit](#)
[Menschen mit Behinderungen](#)
[Migration](#)
[Regionale Mobilität](#)
[Wirtschaftszweige](#)
[Zeitarbeit](#)

Die [Methodischen Hinweise der Statistik](#) bieten ergänzende Informationen.

Die [Qualitätsberichte](#) der Statistik erläutern die Entstehung und Aussagekraft der jeweiligen Fachstatistik.

Das [Glossar](#) enthält Erläuterungen zu allen statistisch relevanten Begriffen, die in den verschiedenen Produkten der Statistik der BA Verwendung finden.

Abkürzungen und Zeichen, die in den Produkten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit vorkommen, werden im [Abkürzungsverzeichnis](#) bzw. der [Zeichenerklärung](#) der Statistik der BA erläutert.